

ABSCHIED

Geschichte zum Leben erwecken

Regina Ille-Kopp gibt nach knapp 20 Jahren die Leitung des Stadtmuseums Hornmoldhaus ab

BIETIGHEIM-BISSINGEN

VON ANDREAS FEILHAUER

Nur wenige Städte verfügen über ein so prächtiges Museum zur Stadtgeschichte in einem so prächtigen Gebäude. Und nur wenige Stadtmuseen verfügen über einen so guten Ruf, weit über die Region hinaus. In Bietigheim-Bissingen ist beides der Fall. Und dieser Umstand ist zu einem großen Teil mit einem Namen verbunden. Regina Ille-Kopp leitet die Einrichtung seit 1999 und hat dem Hornmoldhaus in dieser Zeit ihren Stempel aufgedrückt.

Eigentlich ist sie Seiteneinsteigerin. Sie ist gelernte Lehrerin für Geschichte, Deutsch und Politik. Doch schon während ihrer Studienzeit beschäftigte sie sich mit Museumspädagogik. „Es war mein Wunsch, Geschichte auf eine spannende Art und Weise zu vermitteln. Das wollte ich schon immer“, sagt die scheidende Museumsleiterin. Geschichte zum Anfassen.

Aber erst mussten noch ihre Kinder auf die Welt kommen, bis sich der Weg in das Bietigheimer Stadtmuseum ebnete. Nach ihrer Familienzeit begann sie, in Teilzeit zunächst als Museumspädagogin in der städtischen Galerie zu arbeiten. Das sprach sich herum und schon kurze Zeit später fühlte das Hornmoldhaus vor.

Als die damalige Leiterin ihr Amt abgab, war die Stunde von Regina Ille-Kopp gekommen. Die Bewerbung hatte Erfolg und seit 1999 steht das Haus unter ihrer Führung: „Es war ein großer Glücksfall für mich. Ein großes Haus mit ausreichender finanzieller Ausstattung und ein Gemeinderat, der immer hinter dem Stadtmuseum stand. So lässt sich arbeiten“.

Eines war für sie von Beginn an klar, sie wollte kein Museum, das sich ausschließlich mit der Geschichte der Stadt beschäftigt. Sie wollte Kindern und Erwachsenen Geschichte näherbringen und dabei die Bezüge zu Bietigheim-Bissingen herstellen. Der Bogen spannte sich von der Jungsteinzeit bis zur Bietigheimer Stadterhebung. Vom Erklären, wie wichtig ein Markt in der Renaissance für die Entwicklung einer Stadt war und wie Wohlstand in Form von Fachwerk ausgedrückt wurde – wie beim Hornmoldhaus zu sehen.

Es durften aber auch Puppenstuben ausgestellt werden, ebenso wie Blechspiel-



Regina Ille-Kopp umgeben von Geschichte und Geschichten im Stadtmuseum Hornmoldhaus.

Foto: Alfred Drossel

zeug oder aktuell die Kulturgeschichte der Knöpfe. Dazu bediente sie sich schon immer moderner Technik. Heute sind Touchscreens ganz selbstverständlich im Hornmoldhaus. Aber auch Schubladen, die sich öffnen lassen und Informationen preisgeben, gehörten schon früh zu den gängigen Vermittlungswerkzeugen in Bietigheim.

„Wir stellten fest, dass auch Erwachsene an der Hand genommen werden wollen, dass man ihnen etwas zeigt und erklärt. Auch die Museumswelt hat sich in den vergangenen 20 Jahren verändert“, so Regina Ille-Kopp. Wichtig sei die Mischung von modernen Medien und traditioneller Museumsarbeit. Es müssten Geschichten erzählt werden, die die Besucher faszinieren. Dazu bedürfe es nicht nur einer guten Ausstellungsidee, sondern auch engagierte Arbeit von Handwerkern oder des Bauhofs im Hintergrund.

Die Arbeit außerhalb des Hauses war sicherlich mitverantwortlich für den Erfolg des Hornmoldhauses. Lange war sie Vorsitzende des Landesverbands für Muse-

umpädagogik. Es gab Vorträge und Meinungen von Kollegen, die später in die Arbeit einfließen. Ille-Kopp: „Ich genoss den Blick über den Tellerrand hinaus und das Aufbauen von Netzwerken.“

Damit ist jetzt Schluss. Am kommenden Mittwoch hat sie ihren letzten Arbeitstag. Sie wird noch helfen, die aktuelle Knopf-

ausstellung abzubauen und sich dann ins Privatleben zurückziehen. Konkrete Pläne gebe es noch nicht, dazu sei in den vergangenen Jahrzehnten zu viel liegen geblieben, sagt Regina Ille-Kopp. Das Haus des alten Sebastian Hornmold wird ihr aber auch in Zukunft weiter am Herzen liegen.

Museum fiel fast dem Abrissbagger zum Opfer

In den 1970er Jahren stand es schlecht um die historischen Gebäude in der Altstadt. „Das alte Glomp“ muss weg, hieß es. Auf der Liste stand auch das Hornmoldhaus, das von seiner alten Pracht damals kaum etwas erahnen ließ. Doch dann regte sich Widerstand. Eine Bürgerinitiative wurde gegründet, die sich nicht nur für den Erhalt des Hornmoldhauses einsetzte, sondern sich für all die alten Häuser starkmachte. Nach und nach setzte ein Umdenken in der Verwaltungsspitze und im Gemeinderat ein. Nachgeholfen hatte sicherlich auch die Tatsache, dass sich die Stadt Bietigheim-Bissingen dazu entschlossen hatte im Jahr 1989 die Landes-

gartenschau auszurichten. Dabei konnte eine schön gerichtete Altstadt nur von Vorteil sein. Die Gartenschau sorgte nicht nur dafür, dass fast die gesamte Bietigheimer Innenstadt neu sortiert wurde, sondern auch der alte Prachtbau von Sebastian Hornmold in ein Stadtmuseum umgebaut wurde. Die Eröffnung: 1998. Heute besuchen jährlich über 20 000 Besucher das Museum. Ein so großes Haus muss auch bespielt werden. Der Etat für Ausstellungen, Werbung, Veranstaltungen und Personal beläuft sich pro Jahr auf rund 190 000 Euro. Eine Entscheidung über die Nachfolge von Regina Ille-Kopp ist noch nicht gefallen. (fe)

TREFFS - TERMINE

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Wieder Krämermarkt in der Altstadt

Das Marktamt veranstaltet am kommenden Donnerstag, 7. März, von 8 bis 18 Uhr in der Altstadt von Bietigheim einen Krämermarkt mit mehr als 80 Ständen. Die Besucher erwarten ein breites Spektrum an Töpfen, Pfannen, Duftseifen, Kleidung, Karten, Honig, Tees, Kräutern und Gewürzen bis hin zu Küchengeräten und maßgeschneiderten Tischdecken. Für das leibliche Wohl sorgen gleich mehrere Imbisse mit ungarischem Lángos, Crêpes, Roten Würstchen und Pommes.

Informationen zur Anfahrt und den kostenfreien Parkmöglichkeiten sind in der Stadtinformation, Hauptstraße 65, telefonisch unter (071 42) 74-227 oder per Mail an tourismus@bietigheim-bissingen.de erhältlich.

Und am heutigen Samstag starten wieder die Bietigheimer Markttag. Bis 14 Uhr bieten die Stände für die Besucher Gemüse, Obst, Pflanzen, Mühlen- oder Molkereiprodukte aus der Region.

In den Marktplatz Arkaden findet zudem von 10 Uhr bis 16 Uhr eine kostenfreie Kinderbetreuung statt. Hier werden die Kinder betreut und die Eltern können in aller Ruhe einkaufen. Weitere Informationen gibt es unter www.au-bb.de. (red)

Die Streitschlichter werden zu Opfern

Prozess um folgenschwere Messerstecherei hat vor dem Heilbronner Landgericht begonnen

BIETIGHEIM-BISSINGEN

VON BERND WINCKLER

Vor der Schwurgerichtskammer (Jugendkammer) des Heilbronner Landgerichts hat gestern der Prozess gegen einen 19-jährigen Mann aus Bietigheim-Bissingen begonnen, der am 7. September 2018 zwei andere junge Männer durch Messerstiche schwer verletzt haben soll. Die Anklage gegen den 19-Jährigen lautet auf versuchten Totschlag in zwei Fällen und auf Nötigungen und Bedrohungen.

Die Heilbronner Staatsanwaltschaft geht in der gestern vorgelegten Anklage davon aus, dass sich am späten Abend des 7. September der Angeklagte und ein anderer Mann im Bietigheimer Bürgergarten zunächst gegenseitig beleidigten und bedrohten. Man habe sich gegenseitig angespuckt und „abstechen“ angekündigt. Eine Art „Strafaktion“ sei dabei angekündigt worden. Im Verlauf der Auseinandersetzung soll man sich auf den Kopf geschlagen haben. Das Opfer habe Prellungen an Kopf und Kiefer davongetragen.

Erst als der Angeklagte, laut dem Vorwurf, ein Messer seinem Gegenüber an den Hals gesetzt habe, sollen zwei Freunde



Polizei schritt mehrfach gegen den Angeklagten ein. Archivfoto: Silas Stein/dpa

des Opfers, ein 21-Jähriger aus Löchgau und ein 22-Jähriger aus Bietigheim, den Versuch unternommen haben, einzugreifen. Sie schafften es offensichtlich auch, den 19-Jährigen zu Boden zu drücken. Dabei soll dieser jedoch plötzlich mit dem aufgeklappten Messer um sich gestochen und einen der beiden zuerst durch Stiche und Schnitte

am Hals so schwer verletzt haben, dass zunächst bei ihm Lebensgefahr bestand. Sein Begleiter erlitt ebenfalls Messerstiche und -schnitte am Körper, die von den Ärzten im Bietigheimer Krankenhaus als „schwer“ eingestuft wurden: Die Staatsanwaltschaft geht von mindestens 15 Zentimeter langen und bis vier Zentimeter tiefen Stichen in

die Flanke des einen Opfers und am Hals des anderen jungen Mannes aus. Das offensichtlich von dem Angeklagten ausserkorene eigentliche Opfer hingegen blieb bei der Auseinandersetzung unverletzt.

In einem weiteren Anklagepunkt wirft der Staatsanwalt dem 19-Jährigen vor, er habe am späten Abend des 30. Juni in Eselshütte mit einem anderen Kontrahenten Streit bekommen und diesen aufgefordert, zum Zweikampf anzutreten. Dazu kam es allerdings nicht mehr, weil der Angegriffene sofort die Polizei benachrichtigte. Alles zusammen wertet die Anklage als versuchte und vollendete Nötigung, Drohung, gefährliche Körperverletzung und versuchten Totschlag in zwei Fällen.

Im letzten Fall war der Angeklagte zwar geflüchtet, konnte aber nach kurzer Fahndung von der Polizei wenige Stunden später noch in der Tatnacht festgenommen werden. Zum gestrigen ersten Verhandlungstag wurde er in Handschellen in den Schwurgerichtssaal des Heilbronner Landgerichts geführt. Seine Verletzungen seien inzwischen geheilt.

Der Prozess wird am 8. März fortgesetzt. Es sind acht Verhandlungstage angesetzt.

TREFFS - TERMINE

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Bewerbung über das Internet

Der VHS-Kurs „Onlinebewerbung und Videobewerbung“ mit Adriane Haußmann findet am Donnerstag, 14. März, in der Zeit von 18.30 bis 21.30 Uhr, in Bietigheim bei der VHS im Schloss, Hauptstraße 79, Raum 432 statt. Die Kursgebühr beträgt 35 Euro (ermäßigt 28 Euro). Die Kursgebühr ist gestaffelt nach der Anzahl der Teilnehmenden: ab fünf Personen beträgt sie 35 Euro, ab sieben Personen 25 Euro.

Die Bewerbung auf Papier stirbt in vielen Bereichen langsam aus. Stattdessen wird man auf Webseiten geleitet, über die man sich online bewerben soll. Wie funktioniert die Onlinebewerbung? Und wie läuft ein digitales Bewerbungsgespräch via Videochat ab? Im Kurs erhalten die Teilnehmer viele Tipps und Tricks aus der Praxis. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Angabe der Kursnummer 19A 5454 06, telefonisch unter (07141) 144-2666, per E-Mail an info@schiller-vhs.de oder unter www.schiller-vhs.de. (red)

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Ententanz statt Winterblues

Polonaise statt Langeweile. In Bietigheim beginnen die tollen Tage auf dem Eis. In der EgeTrans Arena starten in den Faschingsferien wieder Eiskunlaufkurse. Eine staatlich geprüfte Eiskunlauftrainerin bietet von Montag, 4. März, bis Donnerstag, 7. März, Eiskunlaufkurse für Kinder und Erwachsene aller Alters- und Leistungsstufen an. Die Kurse finden zwischen 11 Uhr und 14.30 Uhr statt. Alle Kursteilnehmer erhalten am Ende des Kurses eine Urkunde. Wichtig ist angemessene, warme Kleidung, Handschuhe, Fahrradhelm. Ein warmes Getränk für zwischendurch. In der Cafeteria in der Eisarena wird für Speisen und Getränke ebenfalls gesorgt. Schlittschuhe können in der Arena (beim Eingang) ausgeliehen werden.

Anmeldungen und Infos: (01 77) 7 78 72 80, (07 11) 31 51 72 99 oder E-Mail: vita-trissler@web.de. (red)

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Puppen zum japanischen Mädchenfest

Anlässlich des „Hina-matsuri“, des japanischen Mädchenfests, stellt das Stadtmuseum Hornmoldhaus die zum Fest gehörenden Hina-Puppen aus. Das hier gezeigte Set wurde der Stadt als Gastgeschenk der japanischen Delegation im Jahr 2018 zum 55-jährigen Bestehen des Städtebündnisses zwischen dem japanischen Badeort Kusatsu und Bietigheim-Bissingen überreicht.

Im Zentrum der Puppenaufstellung steht das historische Herrscherpaar. Unter ihnen sind drei Hofdamen und die Aussteuer aufgestellt.

Am Festtag selbst, am 3. März, werden diesen Puppen, Blüten und besondere Speisen in den Familien geopfert, um Schönheit, Glück und eine gute Ehe für die Töchter von den Göttern zu erbitten. Dass japanische Puppen, Ningy genannt, mehr als nur Puppen sind, zeigt ab dem 5. Mai die Kabinetausstellung: „Japans Puppen – Spielwaren, Kostbarkeiten, Symbole“ im Stadtmuseum Hornmoldhaus. (red)

KURZ NOTIERT

Veranstaltung ausverkauft

Das Männer-Kabarett am Freitag, 8. März, um 20 Uhr im Kleinkunstkeller ist bereits ausverkauft.

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat der Bietigheimer Musikschule im Schloss ist während der Faschingsferien vom 4. bis 8. März geschlossen. (red)